

3. 696. a (2) Nr. 1751/II.
Concurs - Kundmachung.

An dem k. k. Gymnasium in Triest sind fünf, und an dem in Görz vier Lehrerstellen zu besetzen, mit welchen für die vier Classen des Unter-Gymnasiums ein Gehalt von jährlichen 700 fl., für die höheren Classen aber der Gehalt von 800 fl. verbunden ist.

Die besonders zu berücksichtigenden Fächer sind: Mathematik, Naturwissenschaften, Geschichte und Griechisch im Unter-Gymnasium, und in Triest deutsche Sprache und Literatur im Ober-Gymnasium.

Die Bewerber haben ihre an die k. k. Landes-Schulbehörde zu Triest gerichteten Gesuche unmittelbar dafelbst, oder wenn sie nicht im Küstenlande verweilen, der Schulbehörde ihres Kronlandes vor Ablauf des Monats December 1851, zu überreichen, worin sie sich über Vaterland, Alter, Stand, Moralität, zurückgelegte Studien, dermalige Verwendung und frühere Dienstleistung, so wie darüber auszuweisen haben, daß sie außer der deutschen auch der italienischen Sprache mächtig sind.

Jene, welche bisher noch kein öffentliches Lehramt bekleideten, haben sich überdies, gemäß dem hohen Ministerial-Erlasse vom 30. August 1849, 3. 5880, über die nach abgelegter Candidaten-Prüfung erhaltene Approbation und das vorgeschriebene zurückgelegte Probejahr auszuweisen.

Von der k. k. Landes-Schulbehörde.
Triest am 14. November 1851.

3. 686. a (3) Nr. 4660.
Concurs - Edict

des k. k. Oberlandesgerichtes für Kärnten und Krain.

In Folge Erlasses des k. k. Ministeriums der Justiz vom 14. November 1851, 3. 13808, wird zur Besetzung folgender Notarstellen, und zwar: einer in Klagenfurt, einer in Ferlach, einer in Bleiburg, einer in Rossek, einer in Kappel, einer in Gurk, einer in Köttschach, einer in Arnoldstein, einer in Obervellach, einer in Millstadt, einer in Eberstein, einer in St. Paul und einer in Paternion, ein neuerlicher Concurs mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß zur Erlangung der Notarstellen in Klagenfurt, Ferlach, Bleiburg, Rossek und Kappel, außer der deutschen auch die vollkommene Kenntniß der slovenischen Sprache gefordert wird.

Die Bewerber um die Notarstellen haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der im Absätze IV. der Notariats-Ordnung vom 29. September 1850 vorgeschriebenen Befähigung, Sprachkenntnisse, bisherigen Dienstleistung und ihrer Unbescholtenheit binnen 2 Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Klagenfurter Zeitung gerechnet, bei dem k. k. Oberlandesgerichte für Kärnten und Krain zu überreichen.

Klagenfurt den 27. November 1851.

3. 689. a (2) Nr. 10970.
Concurs - Kundmachung.

Im Bereiche dieser k. k. Finanz-Landes-Direction ist die Stelle eines Amtsdieners bei einer Finanz-Bezirks-Direction mit dem Jahresgehälter von 250 fl., und im Beförderungsfalle die Stelle eines Amtsdieners-Gehilfen mit der Löhnung jährlicher 216 fl. und einem Kerzenpauschale von 50 fl. zu besetzen.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Gesuche bis längstens 15. December d. J. im Wege ihrer Vorgesetzten einzureichen, und darin glaubwürdig darzuthun:

- a) das Lebensalter;
- b) den ledigen oder verheiratheten Stand, und in letzterem Falle die Kinderanzahl;

- c) einen gesunden, kräftigen Körperbau;
- d) die bisher dem Staate geleisteten Dienste;
- e) die Kenntniß der Landes Sprachen und des Lesens und Schreibens in der deutschen Sprache insbesondere;
- f) die tadellose Moralität;
- g) die bisher aus dem Staatschatz bezogenen fixen Genüsse.

Von der k. k. serb. ban. Finanz-Landes-Direction. Temesvar am 12. Nov. 1851.

3. 692 a (2) Nr. 19557/1922.
Concurs - Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. serbisch-banater Finanz-Landes-Direction sind folgende Dienstposten für das Rechnungsfach zu besetzen:

1. Ein Rechnungsrévident, mit dem Jahresgehälter von 900 fl. und der neunten Diätenklasse, nebst der Verbindlichkeit zur Leistung der Dienstcaution im Betrage der Jahresbesoldung.

2. Mehrere Amts-Officialstellen mit dem Jahresgehälter von 700 fl., 600 fl. oder 500 fl. und der eilften Diätenklasse.

Bewerber für diese Stellen haben, und zwar für jede abgesondert, ihre Gesuche bis längstens 15. December d. J. hierorts einzubringen, und darin glaubwürdig nachzuweisen:

- a) das Lebensalter;
- b) die zurückgelegten Studien;
- c) die aus der Cassé, dann den Verrechnungs-Vorschriften und aus der Gefällen-Manipulation bestandene Prüfung, oder die genaue Kenntniß der Vorschriften für den Dienst der ausübenden Gefällsämtler und die ihnen obliegende Manipulation und Verrechnung, dann der Vorschriften für die Landeshaupt- und Sammlungscassen, für den Dienst der Steuerämter, und endlich jener für den Rechnungsdienst bei leitenden Finanzbehörden;
- d) die bisher im Staatsdienste zugebrachte Zeit und die aus dem Staatschatz oder einem andern öffentlichen Fonde bezogenen fixen Genüsse;
- e) die tadellose Moralität;
- f) die Kenntniß der Landes Sprachen, d. i. der deutschen, ungarischen, serbischen und romanischen Sprache, mit der Angabe, ob der Bewerber diese Sprachen nur spreche oder aber auch in denselben zu concipiren vermöge;
- g) ob, und mit welchem Finanzbeamten dieses Landesgebietes der Bewerber verwandt oder verschwägert ist;

h) für die Révidentenstelle insbesondere die Angabe, ob der Bittsteller die Dienstcaution im Betrage eines Jahresgehältes in Barem oder mittelst Staatsobligationen zu erlegen vermöge.

Gesuche, welche auch nur eines dieser Erfordernisse nicht nachweisen, werden in die Competenten-Tabelle gar nicht aufgenommen, sondern sogleich zurückgewiesen werden.

Die Bewerber haben die Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzureichen, welche die Angabe und Belege prüfen und über die Eignung der Bittsteller sich aussprechen werde.

Von der k. k. serbisch-ban. Finanz-Landes-Direction. Temesvar den 12. November 1851.

3. 690. a (2) Nr. 19557/1922.
Concurs - Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Finanz-Landes-Direction für die serbische Wojwodschafft und das Temeser Banat kommen nachstehende Dienstposten für das Conceptfach zu besetzen:

1. Eine Finanzrathesstelle im Gremium, mit dem Jahresgehälter von 1800 fl. oder 1600 fl. und der siebenten Diätenklasse.

2. Zwei Finanz-Bezirks-Directorstellen mit dem Titel und Range von Finanzrathen, der siebenten Diätenklasse und dem Jahresgehälter von 1800 fl. oder 1600 fl.

- a) das Lebensalter und den ledigen oder verheiratheten Stand, in letzterem Falle mit Angabe der Kinderzahl;
- b) die zurückgelegten Studien;
- c) die sonstigen Kenntnisse, worunter eine correcte und schöne Handschrift, dann die Kenntniß des Finanz-Rechnungsdienstes empfohlen sind;
- d) die bisher im Staatsdienste zugebrachte Zeit;
- e) eine tadellose Moralität;
- f) den bisher aus dem Staatschatz oder aus einem andern öffentlichen Fonde bezogenen fixen Gehalt;
- g) die Kenntniß der Landes Sprachen, d. i. die der deutschen, ungarischen, serbischen und romanischen Sprache, mit der Angabe, ob der

3. Für den Fall der Beförderung und Borrückung, mehrere Secretärsstellen, mit dem Jahresgehälter von 1400 fl. und 1200 fl. und der achten Diätenklasse.

4. Mehrere Finanz-Bezirks-Commissärsstellen, mit dem Jahresgehälter von 1000 fl., 900 fl. oder 800 fl. und der neunten Diätenklasse.

5. Mehrere Finanz-Concipistenstellen, sowohl bei der Finanz-Landes-Direction, als bei den unterstehenden Finanz-Bezirks-Directionen, mit der neunten Diätenklasse und dem Jahresgehälter von 800 fl., 700 fl. oder 600 fl.

6. Mehrere Adjuten für Concepts-Practikanten, mit jährlichen 300 fl.

Bewerber um eine oder mehrere dieser Stellen haben ihre Gesuche, und zwar im letztern Falle für jede Stelle abgesondert, bis längstens 15. December 1851 hierorts einzubringen und darin glaubwürdig nachzuweisen:

- a) das Lebensalter;
- b) die mit gutem Erfolge zurückgelegten juristisch-politischen Studien;
- c) die im Finanz-Conceptsdienste sich erworbenen Kenntnisse, und die mit gutem Erfolge abgelegte diesfällige Prüfung;
- d) die bisher im Staatsdienste zugebrachte Zeit;
- e) die tadellose Moralität;
- f) die aus dem Staats- oder einem andern öffentlichen Fonde bisher bezogenen fixen Genüsse;
- g) die Kenntniß der Landes Sprachen, d. i. der deutschen, ungarischen, serbischen und romanischen Sprache, mit der Angabe, ob der Bewerber diese Sprachen nur spreche, oder aber auch in denselben zu concipiren vermöge;
- h) ob, und mit welchem Finanzbeamten dieses Landesgebietes der Bewerber verwandt oder verschwägert ist.

Die Gesuche sind im Wege der vorgesetzten Behörden einzubringen, welche die Angaben und Belege prüfen und über die Eignung des Bittstellers sich aussprechen werden.

Gesuche, welche eines der obigen Erfordernisse nicht nachweisen, werden in die Competenten-Tabelle gar nicht aufgenommen, sondern sogleich zurückgewiesen werden.

Von der k. k. serbisch-ban. Finanz-Landes-Direction. Temesvar den 12. November 1851.

3. 691. a (2) Nr. 10970.
Concurs - Kundmachung.

Im Bereiche der serbisch-banater Finanz-Landes-Direction sind folgende Dienstposten für das Kanzlei- und Rechnungsfach zu besetzen:

1. Eine Kanzlei-Officialstelle, mit dem Jahresgehälter von 700 fl. und im Borrückungsfalle von 600 und 500 fl.

2. Mehrere Kanzlei-Assistentenstellen, mit dem Jahresgehälter von 400 fl., 350 fl. und 300 fl.

Bewerber haben für jede dieser Dienststellen abgesonderte Gesuche einzureichen und darin glaubwürdig nachzuweisen:

- a) das Lebensalter und den ledigen oder verheiratheten Stand, in letzterem Falle mit Angabe der Kinderzahl;
- b) die zurückgelegten Studien;
- c) die sonstigen Kenntnisse, worunter eine correcte und schöne Handschrift, dann die Kenntniß des Finanz-Rechnungsdienstes empfohlen sind;
- d) die bisher im Staatsdienste zugebrachte Zeit;
- e) eine tadellose Moralität;
- f) den bisher aus dem Staatschatz oder aus einem andern öffentlichen Fonde bezogenen fixen Gehalt;
- g) die Kenntniß der Landes Sprachen, d. i. die der deutschen, ungarischen, serbischen und romanischen Sprache, mit der Angabe, ob der

Bewerber diese Sprachen nur spreche oder aber auch in denselben zu schreiben vermöge; h) ob, und mit welchem Finanzbeamten dieses Landesgebietes der Bewerber verwandt oder verschwägert ist.

Gesuche, welche obige Erfordernisse nicht nachweisen, werden in die Competenten-Tabelle nicht aufgenommen, sondern sogleich unmittelbar zurückgewiesen.

Die Bewerber, welche bereits in Staatsdiensten stehen, haben die Gesuche im Wege der vorgesehnen Behörde einzureichen, welche die Angaben und Belege zu prüfen und über die Eignung des Bittstellers sich aussprechen werde.

Von der k. k. serb. ban. Finanz-Landes-Direction. Temesvar den 12. Nov. 1851.

3. 699. a (1) Nr. 23945.
Concurs-Kundmachung.

Bei dieser Finanz-Landes-Direction ist die Stelle eines Manipulations-Adjuncten, mit dem Gehalte jährlicher 900 Gulden, in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle, oder im Falle durch deren Befetzung eine Kanzlei-Offizialenstelle, mit dem Gehalte jährlicher 700 fl., 600 fl. oder 500 fl., oder eine Kanzlei-Assistentenstelle, mit dem Jahresgehälter von 400 fl., 350 fl., 300 fl. oder 250 fl. erledigt werden sollte, um eine derlei Stelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche, worin sie sich über ihr Alter, bisherige Dienstleistung, allfällige Sprachkenntnisse, dann über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus den Gefälls-, Cassen- und Verrechnungsvorschriften auszuweisen haben, bis längstens Ende December hieher zu überreichen, und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser Finanz-Landes-Direction, oder der unterstehenden Cameral-Bezirks-Verwaltungen verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. serbisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction. Graz am 24. November 1851.

3. 695. a (2) Licitations-Kundmachung.

Die hohe k. k. General-Baudirection hat das bei der Offerten-Verhandlung am 22. October 1851 erzielte Resultat der Uebernahme der Deckstofflieferung für die Triesterstraße aus dem Schinkouzbruche nicht zu genehmigen befunden, und eine neuerliche schriftliche Offerten-Verhandlung einzuleiten angeordnet.

Beziehungsweise auf die der ersten Offerten-Verhandlung zu Grunde gelegenen Kundmachung und derselben beigefügten modificirten Preissteigerungsbedingungen wird die neuerliche Verhandlung mittelst schriftlicher Angebote hiemit ausgeschrieben.

Die Offerte sind längstens am 16. December 1851 bis 6 Uhr Abends bei der gefertigten k. k. Landesbaudirection zu überreichen, worauf am folgenden Tage, d. i. am 17. December 1851 um 9 Uhr Vormittags zu ihrer Eröffnung geschritten werden wird.

Der erzielte, entsprechende Bestbot erhält sogleich die Bestätigung.

Von der k. k. Landes-Baudirection.
Laibach am 6. December 1851.

3. 1482. (1) Nr. 3836.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurktal wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Thadäus Wontscha von Gurktal, Nachhaber des Herrn Franz Xaver Grafen v. Auersperg, de praes. 29. September d. J., 3. 3836, in die executive Feilbietung der, dem Nicolaus Grützner von Dedenberg H. Nr. 5 eigenthümlichen Realitäten, als: der zu Dedenberg liegenden, im Saßbuche des Gutes Arch sub Berg-Nr. 274 vorkommenden Weingartensbergoldenschaft, und des in Neuberg liegenden, im Saßbuche der Herrschaft Gurktal sub Berg-Nr. 554 vorkommenden Weingartens, wovon die erstere laut Schätzungsprotocoll de praes. 16. September 1851, 3. 3528, auf 267 fl., und letztere auf 40 fl. geschätzt wurde, wegen aus dem Urtheile ddo. 3. September 1850, 3. 855, schuldigen 6 fl. 22 kr., der fruchtlosen Mobilien-Execution und der weiteren

Executionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 26. November, den 24. December 1851 und den 24. Jänner 1852, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Beifügen anberaumt worden, daß bei der 3. Tagsatzung die Realitäten auch unter ihrem Schätzungswerte an den Meißbietenden werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und die Grundbucheextracte der beiden Weingärten, können in den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Gurktal am 2. October 1851.

Der k. k. Bez.-Richter:
Schuller.

Nr. 4597.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

k. k. Bez.-Gericht Gurktal am 27. Nov. 1851.

3. 1485. (1) Nr. 5291.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es sey in der Executionssache des Georg Dyka von Niederdorf, wider Mathias Pelan von Kaltensfeld, wegen aus dem Urtheile vom 18. December 1846, 3. 5528, schuldigen 97 fl. 30 kr. c. s. c., die Termine zur executive Feilbietung der, im Grundbuche der Entlicher Kaufzeit sub Rectif. Nr. 55 vorkommenden Dreischnehuben, bezüglich der, auf den Executen vergewährten Hälfte, im Schätzungswerte von 721 fl. 6 kr., auf den 25. November, den 24. December 1851 und den 27. Jänner 1852, jedesmal Früh von 9 — 12 Uhr im Orte Kaltensfeld mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 80 fl. befindet, können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Nr. 9329.

Nachdem die erste Feilbietungstagatzung über Einverständnis der Streittheile als abgethan erklärt wurde, wird zur Vornahme der zweiten und dritten Tagsatzung am 24. December 1851 und 27. Jänner 1852 geschritten werden.

k. k. Bezirksgericht Planina am 25. November 1851.

3. 1481. (1) Nr. 2934.
E d i c t.

Die vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl mit Bescheide ddo. 3. September 1852, 3. 2934, ausgeschrieben Feilbietungen der, dem Georg Verdenber zu Oberberg gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub R. Nr. 9 vorkommenden 1/4 Hube, werden mit dem vorigen Anhang derart übertragen, daß die 1te Feilbietung am 7. Jänner 1852, die 2te am 4. Februar 1852 und die 3te am 8. März 1852, jedesmal um 9 Uhr Früh in loco der Realität vorgenommen werden wird.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl am 29. November 1851.

3. 1456. (3) Nr. 3733.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlasiß, als Realisations-, wird hiemit bekannt gegeben: Es sey

3. 687. a (2)

L i c i t a t i o n.

16 verschiedene Glasluster und 24 dreiarmlige Wandleuchter

werden in Folge hohen Auftrages vom 28. November d. J., Nr. 5090, von den durch die neue Herrichtung des ständischen Redouten-Saales entbehrlich gewordenen Beleuchtungs-Gegenständen,

am 17. December 1851,

von 10 Uhr Vormittags angefangen, im ständischen Landhause zu Graz, gegen sogleich bare Bezahlung im Licitationswege hintangegeben, darunter befinden sich:

4 Glasluster	zu	4	Lichter
9	dto.	6	dto.
2	dto.	8	dto.
1	dto.	12	dto.
1	dto.	24	dto.

dann 24 Stück aus Blech getriebene broncirte Wand-Armluchter, welche Gegenstände vom 14. December d. J., bis zur wirklichen Veräußerung, von Jedermann besehen werden können.

Ständische Bauinspektion Graz am 2. December 1851.

in der Executionssache des Franz Skul von Adamov, wider Anton Ubovč von Gradise, pecto. aus dem Urtheile vom 24. December v. J., exec. intab. 26. April d. J., 3. 4753, schuldiger 81 fl. c. s. c., mittelst Bescheides vom 7. October l. J., 3. 3733, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Gradise sub Conf. Nr. 4 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Grafenschaft Auersperg sub Urb. Nr. 196 et Rectif. Nr. 73 vorkommenden, zu Folge Schätzungsprotocoll de praes. 1. September d. J., 3. 3128, gerichtlich auf 693 fl. 30 kr. bewerteten Viertelhube sammt An- und Zugehör gewilliget, zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 10. Jänner, den 7. Februar und den 6. März l. J., jedesmal Früh um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Anhang anberaumt worden sind, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksgericht Großlasiß am 7. October 1851.

Der k. k. Bez.-Richter:
Panian.

3. 1461. (3) Nr. 11743.
E d i c t.

Vom gefertigten k. k. Bez. Gerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge heutiger Erledigung, Nr. 11743, Hr. Martin Dgorev, von Skofelca, von der Curatelspflicht über den blödsinnigen Mathias Kramer von Gubniße, entbunden und statt dessen Hr. Anton Krašovic von Gubniße als Curator aufgestellt wurde.

k. k. Bez.-Gericht Umgebung Laibachs am 21. November 1851.

3. 1458. (3) Nr. 3732.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlasiß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey in der Executionssache des Mathias Pucel von Pletče, gegen Helena Wambič von Germ, wegen aus dem Urtheile ddo. 28. Februar 1849, 3. 542, schuldigen 36 fl. 38 kr. c. s. c., die executive Feilbietung der auf der, dem Johann Wambič gehörigen, in Germ sub H. Nr. 1 liegenden, im vormaligen Grundbuche der Grafenschaft Auersperg sub Urb. Nr. 73, Rectif. Nr. 35 vorkommenden Halbhube, zu Gunsten der Helena Krampel, nun verheiratheten Wambič, mit dem w. a. Vergleiche ddo. 11. April 1843, 3. 1135, intab. 13. Juni 1843 intabulirten Forderung pr. 400 fl. c. s. c. bewilliget worden, und es sind zu deren Vornahme drei Feilbietungstagatzungen, als: auf den 9. Jänner, den 6. Februar und den 5. März l. J., jedesmal Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beifügen angeordnet, daß diese Forderung bei der dritten Feilbietung auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.
Großlasiß am 6. October 1851.

Der k. k. Bez.-Richter:
Panian.

Ad Nr. 797.

von Mathias Starina, in Srednik	fl.	3	kr.
„ Johann Marolt, in Zerouz	„	6	„
„ Johann Skoporz, in Ofredel	„	6	„
„ Math. Borischek, in Dobouz	„	6	„
„ Jacob Borischek, in Ramenja	„	3	„
„ Joseph Novak, in Tschimerou	„	6	„
„ Franz Podlogar, in Podborst	„	3	„
„ Math. Pinter, in Podkrai	„	3	„
„ Franz Weuz, in Zerouz	„	5	„
„ Johann Tomasin, in Verch	„	6	„
„ Jos. Sclanschet, in Schmarzhna	„	10	„
„ Martin Dreschnik, in Ofredel	„	6	„
„ Johann Gorrenz, in Govidul	„	5	„
„ Joseph Kerimel, in Hinge	„	6	„
„ Markus Podlogar, in Streingrab	„	6	„
„ Johann Gorrenz, in Straßberg	„	3	„
„ Georg Teuschek, in Podkrai	„	2	„
„ And. Dreschnik, in Ofredel	„	6	„
„ Ignaz Janeschitsch, in Jablanza	„	12	„
„ Joseph Gorrenz, in Verchku	„	4	„
„ Georg Stuschek, in Podkrai	„	6	„
„ Johann Pusch, in Jablanza	„	5	„
„ Martin Plasnik, in Gorejnavaß	„	3	„
„ Johann Kischek, in Siebenek	„	6	„
„ Anton Pippar, in Savenstein	„	7	„
„ Martin Kenko, in Dobouz	„	6	„
„ Paul Knes, in Podkrai	„	3	„
„ Franz Pezbnik, in Jablanza	„	6	„
„ Johann Skoporz, in Duor	„	6	„
„ Jos. Maier, Krämer in Ratschach	„	10	„
„ A. Sdravitich, do das.	„	20	„
„ Gottlieb Fercher, Handelsm. das.	„	1	„
v. Frau Maria Kofschel, das.	„	1	„
v. Hrn. Joseph Jüttner, Gutsbesitzer in Ober-Erckenstein	„	1	„
„ Franz Kobilich, in Ratschach	„	6	„
„ A. Pochar, Bauer in Radmannsdorf	„	10	„
„ Sr. Pocher, do in St. Johann	„	6	„
„ Math. Podpas, Victualien-Händler in Ratschach	„	10	„
„ Jacob Lauses, Schullehrer das.	„	12	„
„ Martin Jellen, das.	„	20	„
„ Franz Pregel, das.	„	20	„
„ Jos. Joh. Pfeifer, Buchhalter u. Expedieur das.	„	1	„
„ Anton Jaschke, das.	„	20	„
v. Frau Helena Jaschke, das.	„	6	„
v. Hrn. Paul Sauraschek	„	12	„
„ Johann Enoch, in Hottemesch	„	10	„
v. Fräulein Magdalena Zechner, Gutsbesitzerin das.	„	1	„
v. Hrn. Georg Jasbes, in Ratschach	„	6	„
„ Joseph Supanzhig, das.	„	6	„
„ Martin Udouz, Bauer in Oßank	„	3	„
„ Johann Köber, in Ratschach	„	6	„
„ Jos. Köppler, Tabakverleger das.	„	1	„
„ Thomas Plusch, k. k. jub. Sub-berniairath und Gutsbesitzer in Weirelstein	„	4	„
„ A. Kastellig, Pfarrer in Ratschach	„	1	„
„ Martin Zerschiner, Cooperator das.	„	1	„
„ Joseph Posch, Privatarzt das.	„	20	„
„ Johann Eisner, k. k. Steuer-einnehmer in Weirelstein	„	2	„
„ Joseph Supancic, k. k. Steuer-ams-Controllor das.	„	1	„
„ Johann Stuscheg, k. k. Steuer-ams-Assistent das.	„	40	„
„ Johann Badpica, k. k. Steuer-amsdiener das.	„	30	„
v. Frau Bethy Baronin v. Nechbach, geb. Gräfin Thurn, Valsassina in Graz	„	10	„
v. Hrn. Math. Ivanezich, k. k. Steuer-Einnehmer in Sittich	„	2	„
v. Frau Anna Ivanezich, Steuer-Einneh-mergattin daselbst	„	1	„
v. Hrn. Wenzel Mahz, Steueramts-Amtsdiener daselbst	„	20	„
„ Bogala, Arzt in Weirelburg	„	1	„
„ Franz Juany, Gutsbesitzer in Grundhof	„	10	„
„ Alois Eder in Sittich	„	35	„
v. Frau Albertine Gräfin v. Lichtenberg, Inhaberin des Gutes in Sello	„	10	„
v. Hrn. Franz Wresnig, Diurnist	„	20	„
von dem Triester Comité zur Unter-stützung der Verunglückten in Krain, ein Reichschahschein ddo. 1. Jänner 1851, pr. mit hastenden Zinsen.	„	1000	„
v. Hrn. Dr. Andreas Luschin, k. k. Staatsanwalt in Neustadt	„	20	„
„ August Gladung, k. k. Staats-anwalt-Substitut daselbst	„	3	„
„ A. J. Kappus, k. k. Staatsanwalt-schafts-Kanzlist daselbst	„	1	„
„ Johann Burger, k. k. Staats-anwalt-Substitut in Tschernembl	„	15	„
„ Mar. Janeschitsch, Rechtspract. das.	„	1	„
„ Jacob Peer, Staatsanwaltschafts-Kanzlist daselbst	„	1	„

v. Hrn. Joseph Kump, Staats-walt-schafts-Amtsdiener daselbst — fl. 40 kr.
 „ Joh. Pogatschnig, k. k. Staats-anwaltschaft-Subst. in Dreffon 3 „ —
 „ Jacob Kof, k. k. Staats-walt-schafts-Kanzlist daselbst 1 „ —
 „ Dr. Heint. Martinak, k. k. Staats-anwaltschaft-Substitut in Gottschee 2 „ —
 „ Franz Martin, k. k. Staatsan-walttschafts-Kanzlist das. 1 „ —
 „ Dr. Joseph Mader in Laibach 5 „ —
 Summe: 1608 fl. 48 kr.
 Hiezu die Summe des XIII. Verzeich-nisses in der Laib. Ztg. Nr. 283, 6527 fl. 16 1/2 kr.
 Totalsumme: 8146 fl. 4 1/2 kr.

X. Verzeichniß
 der in Folge des Aufrufes in der Laibacher Zei-tung Nr. 261, vom 17. l. M. erlegten milden Beiträge für die im **Kronlande Krain** durch Ueberschwemmung Verunglückten.
 (Eingegangen bei dem k. k. Statthalterei-Präsidium von der Gemeinde Steinbühl ein Sammlungsbeitrag pr. 4 fl. — kr.)
 „ dem Triester Comité zur Unter-stützung der Verunglückten in Krain ein Reichschahschein ddo. 1. Jänner 1851 pr. 1000 „ —
 mit hastenden Zinsen
 (Eingeg. bei der Zeitungs-Redaction) Nr. 110. Unbekannt: „Könnte ich Hun-derte geben.“ 1 „ —
 „ 111. Von einer armen Witwe nebst 2 Kindern und 1 Koch 30 „ —
 „ 112. von einem Zimmermädchen 30 „ —
 „ 113. „ einer Küchenmagd 15 „ —
 „ 114. „ einem 11jähr. Mädchen 20 „ —
 „ 115. „ Frau Josepha Kastellig 4 „ —
 „ 116. „ dem Schützenvereine in Laibach, die Hälfte des Bruttoer-trages von 252 fl. 22 kr. der Abendunterhaltung am 7. December 126 „ 11
 „ 117. v. Hrn. Carl Mähleisen 4 „ —
 „ 118. „ dem Casinovereine in Stein das Ergebnis eines Gesell-schaftsspielles 64 „ 20
 „ 119. „ einer Dienstmagd 20 „ —
 „ 120. Aus Christenpflicht und Näch-tenliebe 2 „ —
 1201 fl. 6 kr.
 Hiezu die Summe des IX. Verzeich-nisses in Nr. 283 d. l. Z. 2875 fl. 3 kr.
 Totalsumme: 4076 fl. 9 kr.
 Die unter Nr. 110 — 115, 118 u. 120 auf-geführten Beträge wurden besonders für die Ueber-schwemmten im Laaser-Thale gewidmet.

Pränumerations-Ankündigung.
 Wir laden die bisherigen P. T. Pränumeranten, sowie alle Freunde politischer und belletristischer Lecture, zur gefälligen Pränumeration ein, da mit Ende des laufenden Monats das Semester zu Ende geht.
 Ueber die Haltung des Blattes etwas Ausführliches zu sagen, halten wir für über-flüssig, sie ist hinreichend bekannt. Nur können wir nicht die Versicherung übergehen, daß wir sowohl durch **Original-Correspondenzen** von unsern Berichterstattern, die wir in Wien, in verschiedenen Puncten Ungarns, in Graz, Ugram, Triest, Venedig, Mailand u. s. w. besitzen, als auch durch schleunigste Benützung der gelesesten Journale des Inlandes sowie des Auslandes uns stets bemühen werden, das Interessanteste unseren verehrten Lesern mit möglichster Schnelligkeit zu bringen, wodurch so manche andere Journale überflüssig erscheinen.
 Den Interessen des Slaventhums werden wir, wie bis jetzt, die „slavische Rundschau“ widmen, welche sich mehrseitig einer Anerkennung zu erfreuen hatte; gleich-wie wir es nicht verabsäumen werden, den Landes- und Local-Interessen eine ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen, und wiederholen hiebei unser mehrmals gestelltes An-suchen, um gefällige Beiträge für diese Rubriken.
 Den Freunden erheiternder Lecture und der Belletristik bietet unser „Feuilleton“, das fast durchgehends Original-Aufsätze enthält, sicherlich hinreichenden Stoff; auch werden wir streben, dasselbe nach Kräften noch interessanter und stets lehrreich zu gestalten.
 Die Pränumerations-Bedingnisse sind unverändert, nämlich:
 Ganzjährig mit Post, unter breitem Kreuzband versandt 15 fl. — kr.
 Halbjährig 7 „ 30 „
 Ganzjährig im Comptoir unter Couvert 12 „ —
 Halbjährig 6 „ —
 Ganzjährig im Comptoir offen 11 „ —
 Halbjährig 5 „ 30 „
 Für jene Exemplare, welche in der Stadt in's Haus zugestellt werden, entfällt noch 30 kr. Trägerlohn für ein halbes Jahr.
 Laibach im December 1851.
Jgn. v. Kleinmayr & Fedor Bomberg,
 Zeitungsverleger.

3. 1478. (2)
2000 fl.
 werden gegen volle Sicherheit auf eine Realität hier, von circa 13 Joch (die darauf befindlichen Gebäude sind mit 4000 fl. affecurirt), aufzu-nehmen gesucht.
 Weitere Auskunft bei
Fr. Supan,
 k. k. Lotto-Collectant.

3. 1474. (2)
Haus-Verkauf.
 Das in Krainburg am Plaze nächst der Kirche gelegene, 2 Stock hohe Haus Nr. 110, bestehend aus 12 Zimmern, 4 Küchen, 4 Speisen, 1 Keller, 1 Stall, 2 Holzlegen, 1 Schuppen und 1 geräumigen Hof, ist aus freier Hand täglich zu verkau-fen. Alles Nähere beim Eigenthü-mer im benannten Hause.

3. 1464. (3)
Anempfehlung
 der Glas-, Geschir-, Spiegel- und Luster-Niederlage des **Felix Wai-dinger**, am alten Markt Haus Nr. 23, empfiehlt sich mit allen Gattungen von Glaswaren, wie auch mit dem englischen Speisegeschir in allen Farben und Grö-ßen; so auch sind Spiegel mit verschiede-nen Gold-, Nuß- und Eschenholz-Rahmen zu haben, welche auch auf Raten-Zah-lungen verabfolgt werden.
 Auch zeige ich der hochwürdigen **Geistlichkeit** an, daß Kirchen-Luster daselbst vorrätzig sind und Bestellungen, womit derselbe beehrt wird, in allen Grö-ßen und Formen angenommen und um billige Preise verfertigt werden. Auch ist Kinderspielerei aus Glas- und Steingut zu haben.

Pränumerations-Ankündigung.
 Wir laden die bisherigen P. T. Pränumeranten, sowie alle Freunde politischer und belletristischer Lecture, zur gefälligen Pränumeration ein, da mit Ende des laufenden Monats das Semester zu Ende geht.
 Ueber die Haltung des Blattes etwas Ausführliches zu sagen, halten wir für über-flüssig, sie ist hinreichend bekannt. Nur können wir nicht die Versicherung übergehen, daß wir sowohl durch **Original-Correspondenzen** von unsern Berichterstattern, die wir in Wien, in verschiedenen Puncten Ungarns, in Graz, Ugram, Triest, Venedig, Mailand u. s. w. besitzen, als auch durch schleunigste Benützung der gelesesten Journale des Inlandes sowie des Auslandes uns stets bemühen werden, das Interessanteste unseren verehrten Lesern mit möglichster Schnelligkeit zu bringen, wodurch so manche andere Journale überflüssig erscheinen.
 Den Interessen des Slaventhums werden wir, wie bis jetzt, die „slavische Rundschau“ widmen, welche sich mehrseitig einer Anerkennung zu erfreuen hatte; gleich-wie wir es nicht verabsäumen werden, den Landes- und Local-Interessen eine ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen, und wiederholen hiebei unser mehrmals gestelltes An-suchen, um gefällige Beiträge für diese Rubriken.
 Den Freunden erheiternder Lecture und der Belletristik bietet unser „Feuilleton“, das fast durchgehends Original-Aufsätze enthält, sicherlich hinreichenden Stoff; auch werden wir streben, dasselbe nach Kräften noch interessanter und stets lehrreich zu gestalten.
 Die Pränumerations-Bedingnisse sind unverändert, nämlich:
 Ganzjährig mit Post, unter breitem Kreuzband versandt 15 fl. — kr.
 Halbjährig 7 „ 30 „
 Ganzjährig im Comptoir unter Couvert 12 „ —
 Halbjährig 6 „ —
 Ganzjährig im Comptoir offen 11 „ —
 Halbjährig 5 „ 30 „
 Für jene Exemplare, welche in der Stadt in's Haus zugestellt werden, entfällt noch 30 kr. Trägerlohn für ein halbes Jahr.
 Laibach im December 1851.
Jgn. v. Kleinmayr & Fedor Bomberg,
 Zeitungsverleger.